

Butzbach, 17. Oktober 2014

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, werte Gäste,

die Landesvorsitzende hat mich gebeten, im Rahmen des Gedenkens an unsere in den letzten 12 Monaten verstorbenen Mitglieder, unserem mit der goldenen Verbandsehrennadel ausgezeichneten Ehrenmitglied Dietrich Meister die letzte Wertschätzung zu erweisen.

Dietrich Meister ist als Mitglied des Ältesten- und Ehrenausschusses des BSBD Hessen am 28. Mai 2014 im Alter von 86 Jahren gestorben. Bis zu seinem 85. Lebensjahr hat er stets an unseren Gewerkschaftstagen in Butzbach teilgenommen. Von 1970 bis 1991 war er für die CDU-Fraktion Mitglied des Hessischen Landtags. Da MdL Meister zunächst dem Petitionsausschuss angehörte, der vorwiegend mit Beschwerden der in hessischen Gefängnissen einsitzenden Gefangenen zu tun hatte, suchte er mit mir als dem Landesvorsitzenden der Gewerkschaft Strafvollzug das Gespräch, um sich ein umfassendes Bild über die Zustände in den hessischen Gefängnissen zu verschaffen. Mit außerordentlichem Engagement unter Zurückstellung persönlicher Interessen hat sich Dietrich Meister als Mitglied und späterer Vorsitzender des Unterausschusses Justizvollzug des Hessischen Landtags mit den Problemen im Strafvollzug und der Umsetzungen von sinnvollen Verbesserungen intensiv auseinandergesetzt.

So hat er nicht nur die hessischen Vollzugseinrichtungen besucht und persönliche Gespräche mit Vollzugsbediensteten und Inhaftierten geführt, sondern er hat „Dienst vor Ort“ geleistet. Das heißt, er hat die Stationsbediensteten ganze Dienstschichten beim Früh-, Spät- und Nachdienst begleitet. Durch diese Teilnahme am regulären Dienst, durch den Besuch von Vollzugsanstalten in anderen Bundesländern und in benachbarten europäischen Ländern sowie durch die Teilnahme an unzähligen Tagungen, Seminaren und Podiumsdiskussionen über Probleme des Strafvollzuges hat sich Dietrich Meister ein enormes Fachwissen angeeignet. So wurde er von den Medien als **parlamentarischer Vollprofi in Strafvollzugsangelegenheiten bezeichnet, der sich einen über Ländergrenzen hinausgehenden Namen erworben hat.**“ In Fachkreisen wurde er nicht nur uneingeschränkt anerkannt, sondern man suchte auch seinen hochgeschätzten Rat und seine Hilfe. Durch seinen ständigen Kontakt mit den Strafvollzugsbediensteten und den Gefangenen hatte er sich einen Erfahrungsschatz angeeignet, der ihn befähigte, vollzugliche

Handlungskompetenz zu vermitteln. Daher wurde Dietrich Meister auch nach der Wende in den Landesbeirat für Strafvollzug und Kriminologie des Landes Thüringen berufen, der nicht nur die Aufgabe hatte, die Landesregierung von Thüringen in grundsätzlichen Fragen des Strafvollzuges und der Strafrechtspflege zu beraten, sondern sie auch bei der Vorbereitung allgemeiner Richtlinien für die Vollzugsgestaltung sowie bei der Ausbildung der Vollzugsbediensteten zu unterstützen.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit hat Dietrich Meister immer wieder darauf hingewiesen, dass der Strafvollzug immanenter Bestandteil der „Inneren Sicherheit“ ist. Die Dienstleistung des Strafvollzuges besteht in der Wiederherstellung des Rechtsfriedens, der Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung vor den inhaftierten Straftätern, aber auch in der Arbeit an der Erreichung des Vollzugsziels, straffällig Gewordenen zu helfen, wieder ein verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft zu werden. Das war das Credo von Dietrich Meister.

Lassen Sie mich nur einige der vielen Erfolge aufzählen, die Dietrich Meister für den Justizvollzug und seine Bediensteten erreicht hat. Die Schaffung eines eigenen Hauptpersonalrats Justizvollzug beim Hessischen Ministerium der Justiz, die Einführung einer Amtszulage für die Besoldungsgruppe A 9 und der Gitterzulage, die Schaffung einer deutlich besseren Besoldungsstruktur durch das zweimalige Anheben des Eingangsamtes von A 5 nach A 6 und später von A 6 nach A 7, die Verbesserung der Beförderungsmöglichkeiten durch Änderung der Funktionsgruppenverordnung mit einer Anhebung der Obergrenzen der Beförderungsmöglichkeiten besonders für die uniformierten Vollzugsbeamtinnen und –beamten sowie die Aufwertung des Berufsbildes des Bediensteten im Strafvollzug sind nur einige Erfolge mit Nachhaltigkeitswirkung, an denen Dietrich Meister als lenkender Geist maßgeblich beteiligt war. Dank Dietrich Meister konnten allein im Dezember 1989 insgesamt 900 Kolleginnen und Kollegen des mittleren Strafvollzugsdienstes in Hessen - sogar mit erhöhtem Weihnachtsgeld – in ein höheres Amt befördert werden.

Das gemeinnützige Wirken hat stets im Vordergrund der parlamentarischen Arbeit von Dietrich Meister gestanden. Nachdem er bereits mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden war, wurde sein außerordentliches Engagement und sein unermüdlicher Einsatz für den Strafvollzug und seine Bediensteten mit der Verleihung des Großen

Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. Die vom Bundespräsidenten verliehene Ehrung fand im März 1993 im Hessischen Landtag durch Landtagspräsident Karl Starzacher statt. An der feierlichen Ordensüberreichung nahm auch der heutige Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier teil.

Für den BSBD Hessen bedeutet der Tod von Dietrich Meister das Ende einer Freundschaft, das Ende einer erfüllten und erfolgreichen Zusammenarbeit und das Ende einer von Respekt, Achtung und Zuneigung getragenen langen Zeit. Aber nicht die Länge der Zeit ist es, die uns um den Tod von Dietrich Meister trauern lässt, sondern es sind die vielen von ihm für den Justizvollzug geschaffenen Verbesserungen.

Dietrich Meister hat sich durch sein leidenschaftliches Engagement für den Strafvollzug und seine Bediensteten verdient gemacht. Dafür sagen wir Dank. Wir haben einen Freund verloren. Aber als Freund hat er bleibende Spuren hinterlassen, die ihm ein ehrendes und allzeit verpflichtendes Andenken durch den BSBD Hessen und seine Bediensteten garantieren.

Heinz-Dieter Hessler

Ehrevorsitzender des BSBD Hessen